

32 Doktorhaus von 1903

Dorfstrasse 34
heute: Tierarztpraxis Gygax und Wohnhaus
erhaltenswert



Der Name Doktorhaus kommt nicht von ungefähr. Seit dem Bau 1903 durch Dr. med. Alfred Bischofberger (1870–1931) wurde dieses Haus ausschliesslich von Menschen- und Tiermedizinern genutzt und bewohnt. Der typische Jahrhundertwende-Bau mit spätklassizistischen Elementen ist seit 2013 umfassend renoviert und teilweise restauriert.

Der Sekundarschüler und spätere Schriftsteller Werner Bula war ein Lausbube und platzierte an einem Kinderfest vor der Arztpraxis Bischofberger das Plakat: „Sötts nech morn nid grad am Wohlschte sy, de chehret um u göht zum Spahr“. Spahr praktizierte damals als Naturheiler an der Kappelenstrasse.

Zirka ab 1930 führte Dr. Fritz Burkhalter hier die Tierarztpraxis, die später an seinen Schwiegersohn Markus Widmer übergang. Manfred Gygax übernahm das Wohnhaus mit

Praxis 1991. Er berichtet, dass die von Fritz Burkhalter im Garten gepflanzten Mammutbäume (Sequoia) erst nach dessen Tod gefällt werden durften. Die riesigen Nadelbäume beschatteten das Haus so sehr, dass auch tagsüber das Licht eingeschaltet werden musste. Noch nach der Fällung der Bäume gingen die Bewohner beim Betreten der Räume zum Lichtschalter, weil sie – des normalen Lichts nicht gewohnt – meinten, sie müssten das Licht ausschalten.

(Quellen: Manfred Gygax, Wynigen/Walter Friedli, Rüedisbach)

Frage 32: In welchem Stil ist der Vorbau auf der Seite des Bahnhofs gestaltet?